

LÜFTUNGSANLEITUNG

Zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden ist der richtigen Belüftung der Räume die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei ist es wichtig, die Feuchtigkeitsquellen zu kennen.

Feuchtigkeit (Dampf) wird entwickelt oder entweicht in der Luft:

1. In der Küche

Beim Kochen, Braten, Abwaschen, Trocknenlassen des Geschirrs oder der Tücher. Beim Öffnen des Geschirrspülers, etc.

2. Im Bad

Vor allem beim Duschen, aber auch bei heissen Bädern. Die sogenannte "kleine Wäsche" muss während der Heizperiode im Trockenraum oder Estrich getrocknet werden. Im Sommer kann Küche oder Bad bei entsprechender Belüftung benützt werden.

3. Wohn- und Schlafräumen

Von Zimmerpflanzen, Aquarien, Verdunstungsgeräten, etc. Ein erwachsener, ruhender Mensch erzeugt pro Stunde durch Atmung und Ausdünstung durchschnittlich 0,2 dl Feuchtigkeit. Das ergibt in einem Schlafzimmer mit 2 Personen pro Nacht ca 3,2 dl !

Bei Neubauten wird die Feuchtigkeit noch durch das Austrocknen von Mauern und Böden erhöht.

Die Raumlufte kann nicht unbeschränkt Feuchtigkeit aufnehmen. Was über die normalen Mengen hinausgeht, schlägt sich am kältesten Punkt nieder. Das heisst:

- Kondensation (Tropfenbildung) an Fenstern und Aussenmauern
- Feuchtigkeitsflecken vorwiegend wo die Luft schlecht zirkuliert; also in Ecken und hinter Möbeln.

und führt zu Schäden wie:

- Rheuma und Erkältungsgefahr
- Loslösen von Tapeten und Verfärbungen von Anstrichen, Schimmelbildung
- Quellen von Möbeln

DIE LUFTFEUCHTIGKEIT KANN DURCH LÜFTEN GESENKT WERDEN.

KURZ UND INTENSIV LÜFTEN (wenn möglich mit Durchzug).

Die Wände und Decken eines Hauses sowie die Inneneinrichtung speichern Wärme. Wenn nur kurz gelüftet wird, geht diese Speicherwärme nicht verloren und vermag die erneuerte Luft innert kurzer Zeit wieder auf die normale Raumtemperatur zu bringen.

WICHTIG !

Für Schäden, die durch mangelhaftes oder falsches Lüften entstehen, haftet der Mieter. Auch Versicherungen lehnen immer mehr entsprechende Schadenmeldungen ab.